

# Email an Prof. Rusinek mit Anlage Quellenvergleich

**Von:** Dietrich Schulze [mailto:dietrich.schulze@gmx.de]

**Gesendet:** Montag, 25. August 2014 22:45

**An:** 'Rusinek, Bernd-A.'

**Cc:** 'Dagmar Hamdi'

**Betreff:** Termin AW: Replik AW: AWkorr: Entwurf - Vermerk

Sehr geehrter Herr Prof. Rusinek,

weder das Gespräch am 19. August noch unser Schriftwechsel hat vor dem Hintergrund der jahrelangen öffentlichen Auseinandersetzungen einen privaten Charakter.

Sie haben während das gesamten Gesprächs am 19. August die Taten von Herr Greifeld in Paris relativiert und dessen ungebrochene antisemitische und rassistische Handlungsweise in der Nachkriegszeit nicht zur Kenntnis nehmen wollen.

In Ihrem gestrigen Email sind Sie noch einen Schritt weiter gegangen. Sie versuchen, den von Greifeld verfolgten Herrn Gruenbaum als unglaubwürdig erscheinen zu lassen. Dabei hätte Ihnen ein Studium der zugänglichen Quellen gezeigt, dass die von Gruenbaum erwähnte rassistische Greifeld-Tirade nicht von Gruenbaum erfunden wurde, sondern in dem bekannten Mitarbeiter-schreiben vom 15.01.1973 enthalten und seit Oktober 2013 veröffentlicht ist.

Wir erwarten von Ihnen, die beigefügten 4 Quellen (Anlage) zu bewerten und uns bis zum 4. September eine Antwort zukommen zu lassen.

Wir behalten uns vor, die Öffentlichkeit über diese Sachverhalte zu informieren. Wenn bis dahin Ihre Erkenntnisse über die von uns begründete Abtrennung des Greifeld-Gutachtens von den restlichen Herren Schnurr, Ritter und Brandl zwecks Fertigstellung im Herbst 2014 fortgeschritten wären, würden wir eine Mitteilung bei dieser Gelegenheit begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen

Dietrich Schulze, Dagmar Hamdi

## Anlage Quellenvergleich

I.

„Die Gruenbaum-Behauptungen sind nachweisbar und seine Bewertung einer Nazi-Atmosphäre ist angesichts des von ihm Erлittene nachvollziehbar.“

**Quelle: Email Schulze an Rusinek cc: Hamdi am 24. August 2014 16:02**

## II.

„Das Gruenbaum-Manuskript habe ich inzwischen zu großen Teilen gelesen. Lieber Herr Schulze, Sie sind als promovierter Naturwissenschaftler ein Mann des klaren Denkens. Glauben Sie wirklich, dass Greifeld im Karlsruher Forschungszentrum eine Art "Arierparagraph" eingeführt hatte und nur blonde Wissenschaftler einstellen wollte, wie Gruenbaum hervorhebt? Glauben Sie wirklich, dass Greifeld, wie es an anderer Stelle heißt, die Nazifizierung des Zentrums anstrebte?“

**Quelle: Email Rusinek an Schulze cc: Hamdi am 24. August 2014 12:35**

## III.

„Ein weiteres Leitungsmitglied, Dr. GREIFELD, administrativer Vorstandsvorsitzender seit Gründung des Zentrums, wurde in seinen Äußerungen noch deutlicher. Er verlangte, dass – wenn man schon Ausländer einstelle – der Vorzug „Blonden, Schweden zum Beispiel“ gegeben werden müsse, und nicht Personen, die vom Balkan kämen! Kurz gesagt, er schlug eine Art Arisierung des ausländischen Personals vor! Es muss daran erinnert werden, dass dies weniger als 30 Jahre nach dem Tod von HITLER geschah.“

**Quelle: Übersetzung aus der Monographie von Léon Gruenbaum „Genese der Plutoniumgesellschaft“**

## IV.

„Welcher besonderen Art diese Kriegskameradschaft ist, wurde deutlich, als Greifeld sich einmal gewählten Delegierten gegenüber zu vorgerückter Stunde eines Cocktailemfanges dahingehend offenbarte, daß er es gewesen sei, der den Besuch Hitlers in Paris organisiert habe (laut Speer-Memoiren gab es nur einen einzigen 1941) und was für ein bedeutender Mann Hitler gewesen sei, und daß die Juden heute schon wieder dieselben Fehler machten wie früher. Tatsächlich besitzen wir inzwischen ein Dokument darüber, daß Greifeld während des Krieges Mitglied der Militärregierung Frankreich in Paris gewesen ist. Entsprechender Art sind auch die Anordnungen und Impulse, die von der so gearteten Administration dieses Zentrums ausgehen. Beispielsweise gab Greifeld die Anordnung, einen ausländischen Experten wegen Erkrankung seiner Ehefrau vor Ablauf der Probezeit wieder hinauszuerwerfen, um die Beihilfe für die erkrankte Ehefrau einzusparen, oder bei Ausländern möglichst Blonde aus Schweden und keine vom Balkan einzustellen.“

**Quelle: Mitarbeiter-Schreiben von 15.01.1973 an Staatssekretär Volker Hauff  
Auszugsweise im Reader zum Gruenbaum-Symposium 19.10.2013 (Seite 24)  
<http://www.forum-ludwig-marum.de/site/assets/files/1012/reader.pdf>**